



RUB

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LINGUISTIK • COMPUTERLINGUISTIK • PSYCHOLINGUISTIK
SOMMERSEMESTER 2014

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sprachwissenschaftliches Institut

Fakultät für Philologie
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum

Fon +49 (0)234 32-28460
Fax +49 (0)234 32-14137
info@linguistics.rub.de

WWW.LINGUISTICS.RUB.DE

Studienführer Linguistik

Mentoring im Sommersemester 2014

Wie in jedem Jahr werden die hauptamtlich Lehrenden des Instituts im Sommersemester die Zweitsemester zu einem Mentoring-Gespräch einladen, u. a. um

- Sie im persönlichen Gespräch kennenzulernen,
- zu hören, wie Sie sich in den Studienbetrieb eingefunden haben,
- Ihre Meinung zum Studium der Linguistik und etwas über Ihre individuellen Interessen zu erfahren,
- und mit Ihnen über Ihr weiteres Studium zu sprechen.

Um das Gespräch möglichst effizient gestalten zu können, werden die teilnehmenden Studierenden gebeten, einen Fragebogen auszufüllen und zum Mentoring-Gespräch mitzubringen. Das entsprechende Formular finden Sie im Anhang des *Student Guide*.

Wir werden die Studierenden im 2. Semester rechtzeitig per E-Mail über ihren persönlichen Gesprächstermin (Terminfindung über *UAMR-Doodle*) informieren und wir würden uns freuen, wenn möglichst viele unser Gesprächsangebot annehmen würden.

Information für Studierende der Angewandten Informatik

Allgemeine Hinweise

Anmeldung in FlexNow und VSPL: Für die Studierenden der Angewandten Informatik ist die fristgemäße Anmeldung zu allen Linguistik-Lehrveranstaltungen sowohl in *FlexNow* als auch über VSPL verpflichtend! Bitte bedenken Sie, dass die Dozent/inn/en der Linguistik, die keinen Zugriff auf *FlexNow* haben, eine Möglichkeit brauchen, alle Teilnehmer/innen einer Veranstaltung zuverlässig per E-Mail zu erreichen, und dass wir wissen müssen, wer unsere Lehrveranstaltungen besucht. Bedenken Sie ebenfalls, dass die Mitteilung über Ihre Studien- bzw. Prüfungsleistungen an das Prüfungsamt der AI unabhängig von VSPL bzw. nicht über VSPL erfolgt.

Blackboard, Moodle etc.: Für die Studierenden der Angewandten Informatik ist der Besuch der jeweils 1. Sitzung jeder Lehrveranstaltung verpflichtend. Zu diesem Zeitpunkt wird bekannt gegeben, über welche Plattformen (VSPL, *Blackboard*, *Moodle* o. ä.) die Kurskommunikation sowie die Zurverfügungstellung von Kursmaterialien erfolgt.

Computerlinguistisches Propädeutikum: Die beiden Lehrveranstaltungen des Moduls *Computerlinguistisches Propädeutikum* sind nicht für Studierende der Angewandten Informatik geöffnet. Bei diesen beiden Kursen handelt es sich um elementare Veranstaltungen für Studierende der Linguistik, die keinerlei informatische Vorkenntnisse besitzen, und denen hier grundlegendes Wissen u. a. auch in der Programmierung vermittelt werden soll. Für Studierende der AI mit einschlägigem Vorwissen sind diese Veranstaltungen nicht geeignet. Die ansonsten stark heterogene Besucherschaft hat sich in der Vergangenheit für beide Studierendengruppen als nicht förderlich erwiesen.

Studienbüro Linguistik (SBL): Auch die Studierenden der Angewandten Informatik können sich mit einschlägigen Fragen und Wünschen an das SBL wenden. Was genau in die Zuständigkeit des SBL fällt, erfahren Sie weiter hinten im Studienführer unter [Studienbüro Linguistik](#).

Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik: Die in diesem Semester für Studierende der Angewandten Informatik offenen Lehrveranstaltungen der Linguistik finden Sie in der umseitigen Tabelle. Weitere Information über diese Veranstaltungen wie Inhalte und Leistungsanforderungen finden Sie weiter hinten in diesem Studienführer in den jeweiligen Veranstaltungsbeschreibungen.

Pflichtveranstaltungen in der Linguistik

Der erfolgreiche Besuch der Grundkurse *Einführung in die Linguistik* und *Linguistische Methoden* sowie der Module *Computerlinguistik 1* und *2* – in genau dieser Reihenfolge – wird für die Studierenden der Angewandten Informatik mit Nachdruck empfohlen und ist eine wichtige Vorbereitung für den Besuch aller weiteren Veranstaltungen der (Computer-)Linguistik.

SS 2014**Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik**

Vorl.-Nr.	Termin	Titel	Dozent/in
050004	fr 12–14 Uhr	<i>Linguistische Methoden</i>	Belke
050009	mi 14–16 Uhr	<i>Computerlinguistische Programmierung (Modul Computerlinguistik 1)</i>	Simunic
050019	Blockveranstaltung 24.–28.03. 10–16 Uhr	<i>Automatische Textzusammenfassung</i>	Dipper
050020	Blockveranstaltung 31.03.–04.04. 10–16 Uhr	<i>Einführung in die Informationsextraktion</i>	Haarmann
050021	mi 16–18 Uhr	<i>Nichtstandardsprachliche Daten</i>	Bollmann

Lehrende des Sprachwissenschaftlichen Instituts

Name	Raum	Telefon	Lehr-/Beratungsgebiet
		(0234) 32-	
Bebout, Johanna, M.Sc.	GB 3/146	22462	Psycholinguistik (Lehrbeauftragte)
Belke, Eva, Prof. Dr.	GB 3/153	25116	Linguistik & Psycholinguistik
Bollmann, Marcel, M.A.	GB 3/144	22481	Linguistik & Computerlinguistik
Dipper, Stefanie, Prof. Dr.	GB 3/155	25112	Linguistik & Computerlinguistik (Studienfachberaterin)
Frieg, Hendrike, M.Sc.	GB 3/146	22462	Psycholinguistik (Lehrbeauftragte)
Greiner, Tineke, M.A.			Psycholinguistik (Lehrbeauftragte)
Haarmann, Bastian, M.A.			Computerlinguistik (Lehrbeauftragter)
Hoelter, Martin, Dr.	GB 3/148	22461	Linguistik & Computerlinguistik
Kiss, Tibor, Prof. Dr.	GB 3/150	25114	Linguistik & Computerlinguistik (Geschäftsführender Direktor)
Klabunde, Ralf, Prof. Dr.	GB 3/151	22460	Linguistik & Computerlinguistik
Simunic, Nino, M.A.			Computerlinguistik (Lehrbeauftragter)
Stielow, Anna, M.A.	GB 3/146	22462	Psycholinguistik

E-Mail-Adressen und weitere Informationen finden sich auf den Web-Seiten des Instituts unter

www.linguistics.rub.de



Mentoring

Die Lehrenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts möchten Sie während Ihres Studiums fachlich eng begleiten und Sie damit auf Ihrem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss noch besser unterstützen. Dafür haben wir ein Mentoring-Programm eingerichtet, mit dem wir allen unseren Linguistik-Studierenden eine individuelle und persönliche Betreuung bieten möchten.

Jedes Jahr im Sommersemester laden wir die Studierenden des 2. Semesters zu einem Mentoring-Gespräch ein. Wir möchten u. a. von Ihnen hören, wie Sie den Einstieg ins Linguistik-Studium bewältigt haben und wie Sie mit den verschiedenen linguistischen Teilgebieten und dem Studium im Allgemeinen zurechtkommen. Im weiteren Verlauf Ihres Studiums können Sie dann selbst noch einmal auf Ihre/n Mentor/in zugehen, um über Ihre Studienfortschritte und eventuell über die anstehende B.A.-Prüfung und B.A.-Arbeit zu sprechen. Über die genauen Termine dieser Mentoring-Gespräche sowie weitere Einzelheiten wird per E-Mail informiert.

Ganz wichtig: Unabhängig von unserer Einladung in Ihrem 2. Semester stehen Ihnen Ihr/e Mentor/in natürlich während des gesamten Studiums zur Seite. Sprechen Sie sie/ihn also an, wenn bei Ihnen Gesprächs- bzw. Beratungsbedarf über das Tagesgeschäft hinaus besteht.



Der *Student Guide* der Linguistik

Am Sprachwissenschaftlichen Institut stellen wir Ihnen einen *Student Guide* zur Verfügung, der für die Studierenden der Linguistik eine verbindliche Hilfestellung in allen Fragen des Studiums am Institut sein soll. In diesem *Student Guide* werden die wichtigsten Informationen, die Ihr Studium betreffen, an einer Stelle als allgemeine Referenz zusammengefasst. Dies betrifft Themen, die vom E-Mail-Verkehr über Tipps und Vorgaben zu Hausarbeiten bis zu Anmeldeverfahren und Bibliotheksnutzung reichen.

Des *Student Guide* wird häufig aktualisiert, um Sie immer auf dem neuesten Stand zu halten. Die aktuelle Fassung finden Sie immer unter

www.linguistics.rub.de/studium

Die *students*-Mailingliste

Am Sprachwissenschaftlichen Institut gibt es eine eigene Mailingliste für die Studierenden der Linguistik:

students@linguistics.rub.de

Dies ist eine Liste, die ausschließlich für die Studierenden des Fachs reserviert ist. Sie dient der Vermittlung der Information über alles, was das Studium der Linguistik in Bochum betrifft, ist aber gleichzeitig auch auf solche Themen beschränkt.

Die Mailingliste dient nicht zuletzt dem Zweck, alle Studierenden des Fachs schnell und mit geringem Aufwand erreichen zu können, z. B. für dringende Bekanntmachungen der Lehrenden, der Fachschaft oder der Geschäftsführung. Da insbesondere die Geschäftsführung auf einen solchen Weg der Benachrichtigung angewiesen ist, gilt Folgendes:

Das Abonnement der *students*-Liste ist für alle Studierenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts Pflicht.

Es wird eher wenig und nur Wichtiges über diese Liste gepostet, so dass Sie nicht unnötig viele Mails darüber bekommen. Ebenso achten wir darauf, dass die Liste frei von Spam bleibt. Alles Weitere finden Sie auf der Webseite der *students*-Liste, wo Sie die Liste auch abonnieren können:

www.linguistics.rub.de/mailman/listinfo/students

Zulässige E-Mail-Adressen für die Kommunikation mit dem Institut

Bitte berücksichtigen Sie, dass für den Institutsmailverkehr generell Folgendes gilt:

Die Verwendung Ihrer rub-E-Mail-Adresse [also die mit der üblichen Form *vorname.nachname@rub.de*] ist die verbindliche Grundlage für die E-Mail-Kommunikation am Sprachwissenschaftlichen Institut.

Sie müssen sich daher sowohl in VSPL als auch in Blackboard und auf der *students*-Liste mit Ihrer rub-Adresse eintragen und darauf achten, den dazugehörigen Account mindestens einmal täglich auf Eingänge zu prüfen.

Von den Mitgliedern des Instituts werden keine Mails an Ihre Adressen bei externen Providern verschickt:

Am Sprachwissenschaftlichen Institut werden generell keine Mails von Studierenden bearbeitet, die nicht von einer rub-Adresse, sondern von anderen, externen Adressen gesendet werden. Das heißt: Wenn Sie weiterhin Mails von Ihrer Lieblingsadresse *schnuppsi@schabernack.org* an Institutsadressen schicken, werden diese Mails ignoriert.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, die dazu dienen sollen, (i) Ihnen wichtige Informationen schnell und zuverlässig zukommen lassen zu können, (ii) Ihre Mailidentität vor Missbrauch zu schützen und (iii) effektivere Maßnahmen gegen Spam (an Sie und uns gerichtet) ergreifen zu können (vgl. dazu auch die Maßnahmen des Rechenzentrums).

Studienbüro Linguistik

Das **Studienbüro Linguistik (SBL)** ist ein Service für die Studierenden des Fachs *Linguistik* am Sprachwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Unser Angebot soll die Studierenden in allen fachlichen Belangen des Studiums unterstützen, sowohl durch Beratung als auch durch die Bereitstellung von Geräten und Materialien.

Was im Einzelnen geboten wird:

- Studentische Beratung zum Ablauf des Studiums
- Organisation des Fachtutorienprogramms
- Informationen zur Anmeldung und Durchführung der B.A.-Prüfung(en)
- Hilfestellung bei Hausarbeiten, Präsentationen, Protokollen etc.
- Nutzung von RUBIcon und VSPL einschließlich Druck von Studienbescheinigungen
- Bereitstellung, Archivierung und Vervielfältigung der Seminarliteratur
- lange Öffnungszeiten innerhalb der Vorlesungszeit

Informationen zum Studienbüro

Öffnungszeiten	Während der Vorlesungszeit montags bis freitags, während der vorlesungsfreien Zeit montags bis donnerstags. Die jeweiligen aktuellen und genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten des SBL (siehe unten).
Raum	GB 3/157
Fon	(0234) 32-22467
E-Mail	sb-linguistik@live.de
Internet	www.linguistics.rub.de/studienbuero

Fachschaft Linguistik

Die Fachschaft umfasst alle Studierenden eines Fachs. Ihre Interessenvertretung ist der **Fachschaftsrat** (kurz **FSR**), dessen Mitglieder auf ein Jahr von der Vollversammlung der Fachschafts-Mitglieder gewählt werden. Der FSR Linguistik besteht aus maximal 20 Mitgliedern, die sich mindestens einmal im Monat treffen. Die Protokolle der Sitzungen sind auf der Homepage einzusehen. Der Fachschaftsrat ist Ansprechpartner, wenn es Fragen jedweder Art bezüglich des Studiums gibt, kümmert sich aber auch um das studentische Leben neben dem Linguistikstudium.

- Für interessierte Fachschaftsmitglieder organisiert der FSR die Teilnahme an linguistischen Tagungen und kann Reisekostenzuschüsse sowohl selbst vergeben als auch vermitteln.
- Der FSR stellt zwei voll stimmberechtigte studentische Mitglieder für Berufungskommissionen bei der Wieder- bzw. Neubesetzung von Professuren in der Linguistik.
- Der FSR gibt über die *students*-Liste Informationen von allgemeinem Interesse (etwa zu offenen Hilfskraftstellen, anstehenden Veranstaltungen, linguistischen Tagungen) an alle Studierenden des Instituts weiter.
- Beim *Tag der offenen Tür* der RUB ist der FSR mit studentischen Vorträgen und einem erweiterten Beratungsangebot vertreten.
- Jedes Jahr organisiert der FSR die Rock-Party im Frühjahr, die Sommer-Party im Juli sowie die Jahresabschlussfeier im Dezember.
- Im Oktober veranstaltet der FSR eine „Ersti-Woche“ mit erweitertem Beratungsangebot, gemeinsamem Brunch und Campusführungen.
- Schließlich sind Mitglieder des FSR auch in anderen Gremien vertreten (z. B. Fakultätsrat, Institutsrat, **FSVK** [*Gemeinsame Vertretung aller Fachschaften*], **PhiFa** [*Gemeinsame Vertretung der Fachschaften der Fakultät für Philologie*]).

Informationen zur Fachschaft

E-Mail	fachschaft@linguistics.rub.de
Internet	www.fsrlinguistik.wordpress.com

Lehrveranstaltungen der Linguistik

Beginn

Sofern im Einzelfall nicht anders angekündigt, beginnen die Lehrveranstaltungen der Linguistik erst in der Woche vom **14.04.2014**.

Anmeldung

Die Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen erfolgt zwingend durch **VSPL**. Im Normalfall muss die Anmeldung bis zum **01.04.2014 [23.59 Uhr]** erfolgen. Sollten jedoch andere Fristen einzuhalten und/oder eine zusätzliche Anmeldung bei dem/der Seminarleiter/in erforderlich sein, ist dies bei den entsprechenden Veranstaltungen ausgewiesen.

Kreditierung

Bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen wird grundsätzlich vorausgesetzt, dass die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch aktive Beteiligung an der Semindiskussion mitgestalten. Ebenso selbstverständlich wird regelmäßige Lektüre vorausgesetzt. Dies gilt unabhängig von den jeweils spezifizierten Anforderungen hinsichtlich Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. Abschnitt *Orientierungshilfen zur Kreditierung*).

LiP-Vorbereitung

Auf der Basis der 2011 abgeschlossenen Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesverband Klinische Linguistik (BKL) und dem Sprachwissenschaftlichen Institut haben Sie die Möglichkeit, Ihr Linguistikstudium als Vorbereitung zum Postgraduiertenpraktikum LiP des BKL zu gestalten (vgl. <http://www.linguistics.rub.de/studium/vereinbarung-bkl.pdf>).

Diejenigen Lehrveranstaltungen, die Teil des zur LiP-Vorbereitung ausgewiesenen Veranstaltungsprogramms sind, erkennen Sie im Studienführer an der Ausflaggung **Klinische Linguistik** und der jeweiligen Zuordnung zu den inhaltlichen Teilbereichen **I, II oder III**:

- I. Linguistische und psycholinguistische Grundlagen
- II. Interdisziplinäre Grundlagen
- III. Klinische Linguistik – Erworbene Sprach- und Sprechstörungen

Bitte lassen Sie sich bei der Seminarwahl für diese Studienplanung beraten!

Grundkurse

Grundkurs 050004	MODUL LINGUISTISCHE GRUNDLAGEN 2 KLINISCHE LINGUISTIK I
	Das Modul wird im WS 2014/2015 mit der Veranstaltung <i>Strukturen einer Einzelsprache</i> fortgesetzt und abgeschlossen. NB: Die in diesem Modul obligatorische Prüfungsleistung ist ausschließlich im Seminar <i>Linguistische Methoden</i> zu erbringen.
Fr 12-14 Uhr HGB 40	<h2>Linguistische Methoden</h2>
Beginn: 11.04.	Eva Belke
Voraussetzungen	<i>Linguistische Grundlagen 1.</i>
Kursinhalt	<p>Der Kurs vertieft die im Grundkurs <i>Einführung in die Linguistik</i> erworbenen Kenntnisse in linguistischer Beschreibung und Analyse. Wir werden also wiederum Themen aus den verschiedenen Teildisziplinen der Linguistik behandeln. Ferner sollen Grundlagen der statistischen Datenverarbeitung thematisiert werden, die u. a. für korpuslinguistische und psycholinguistische Arbeiten relevant sind.</p> <p>Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist die Vermittlung der Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit sprachlichen Phänomenen. Es geht wesentlich darum, die Techniken und Formen sprachwissenschaftlicher Argumentation zu verstehen und einzuüben. Dabei wird insbesondere auch der angemessene Gebrauch von Terminologie, stringente Argumentation und Sicherheit im schriftlichen Ausdruck geübt, wovon Sie auch nach dem Studium in Ihrer beruflichen Praxis alltäglich profitieren können.</p>
Tutorium	Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Teilnehmer/innen Unterstützung bei den schriftlichen Hausarbeiten bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden.
Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.04. [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.
Beginn	Die erste Sitzung findet aufgrund des Feiertags (Karfreitag) bereits am Freitag, 11.04. , statt.

Anmerkungen	In den Tutorien werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, z. B. das korrekte Bibliographieren, intensiv eingeübt, die in allen weiterführenden Veranstaltungen vorausgesetzt werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.
Studienleistung (0 CP)	In dieser Veranstaltung kann keine Studienleistung erbracht werden.
Prüfungsleistung (4,5 CP)	Zwei während des Semesters zu erstellende schriftliche Hausarbeiten (<i>short papers</i> im Umfang von jeweils 1.000 Wörtern). Diese Prüfungsleistung ist obligatorisch zu erbringen und gilt für das gesamte Modul.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter <i>Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut</i> Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekannt gegeben.
Literatur	Wird im Kurs bekannt gegeben.

Dieser Grundkurs ist eine der 4 Veranstaltungen des Moduls *Linguistische Grundlagen 3*. Neben diesem Kurs wird in diesem Semester in diesem Modul noch der Grundkurs *Syntax* (Dipper, Mo 16-18 Uhr) angeboten. Das Modul wird im WS 2014/2015 mit 2 Veranstaltungen zu *Morphologie* respektive *Semantik & Pragmatik* abgeschlossen.

Fr 8-10 Uhr
HGB 30

Beginn: 25.04.

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1.

Kursinhalt

Phonologie

Martin Hoelter

Der Kurs baut auf die in der *Einführung in die Linguistik* vermittelten Kenntnisse der lautlichen Struktur von Sprachen und die für ihre Beschreibung und Analyse relevanten wichtigsten physiologischen und physikalischen Gegebenheiten auf. Wir werden die Kursteile zu den phonetischen Grundlagen und den elementaren phonologischen Methoden zunächst wiederholen und uns dann schrittweise komplexeren phonologischen Analysen und insbesondere den modernen Modellen der Phonologie nähern.

Für die computerlinguistisch Interessierten gibt es darüber hinaus noch eine Einführung in zwei unmittelbar sprachtechnologisch relevante Themen. Der Verlauf im Einzelnen:

- Wiederholung und Vertiefung der für die phonologische Beschreibung relevanten phonetischen Grundlagen (z. B. anatomische und physikalische Eigenschaften der Artikulations- und Hörorgane, Spektralanalyse, Formanten) sowie der elementaren phonologischen Methoden,
- Lautklassifikation und segmentale Komposition,
- suprasegmentale Struktur und prosodische Konstituenz,
- Sonoritätshierarchie,
- Elementare Konzepte der CV- und Autosegmentalen Phonologie,
- Merkmalgeometrie,
- *constraint-based phonology*, Optimalitätstheorie,
- für CL-Interessierte: das Sprachanalyse-Programm *Praat*,
- für CL-Interessierte: endliche Automaten in der Phonologie.

Die begleitende Lektüre zum Kurs werden Gussenhoven & Jacobs (2011) sowie Hall (2011) (s. u.) sein. Die älteren Ausgaben der beiden Bände (Gussenhoven & Jacobs (2005) bzw. Hall (2001)), die Sie auch verwenden können, stehen im Studienbüro Linguistik (SBL) und der Universitätsbibliothek (UB) in ausreichender Zahl zur Ausleihe bereit.

Tutorium	Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Teilnehmer/innen Unterstützung bei den schriftlichen Hausarbeiten bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.
Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.04. [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.
Beginn	Die erste Präsenzsitzung findet aufgrund des Feiertags (Karfreitag) erst am Freitag, 25.04. statt. Für die Zeit davor erhalten Sie per VSPL eine Aufgabenstellung.
Anmerkungen	Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Kurs von <i>RuhrCampusOnline</i> , des Projektverbundes und E-Learning-Portals der <i>Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)</i> . Es ist ein so genannter <i>Blended-Learning-Kurs</i> , also eine Lehrveranstaltung, die zwar mehrheitlich Präsenzsitzungen umfasst, aber bei der ein erheblicher Teil der Inhalte online vermittelt wird. Dieser Kurs wird auch für die <i>Anglophone Studies</i> der Universität Duisburg-Essen angeboten. Weitere Information hierzu finden Sie unter http://www.linguistics.rub.de/rco-phonologie
Studienleistung (4 CP)	Die Studienleistung ist obligatorisch zu erbringen. Sie umfasst regelmäßige Rezeption des Onlinematerials und Lektüre sowie die Bearbeitung von 4 größeren schriftlichen Hausaufgaben.
Prüfungsleistung (0 CP)	In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter <i>Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut</i> Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekannt gegeben.
Literatur	Gussenhoven, C., & Jacobs, H. (2011). <i>Understanding phonology</i> (3rd ed.). London, UK: Arnold. Hall, T. (2011). <i>Phonologie: Eine Einführung</i> (2nd ed.). Berlin, DE: de Gruyter.

Dieser Grundkurs ist eine der 4 Veranstaltungen des Moduls *Linguistische Grundlagen 3*. Neben diesem Kurs wird in diesem Semester in diesem Modul noch der Grundkurs *Phonologie* (Hoelter, Fr 8-10 Uhr) angeboten. Das Modul wird im WS 2014/2015 mit 2 Veranstaltungen zu *Morphologie* respektive *Semantik & Pragmatik* abgeschlossen.

Mo 16-18 Uhr
HGB 50

Syntax

Stefanie Dipper

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1.

Kursinhalt

Syntax beschäftigt sich mit der Kombination von Wörtern zu komplexeren Einheiten bis hin zu Sätzen. Sie untersucht dabei, welche Wörter mit welchen anderen kombiniert werden können, welche Stellungsregularitäten dabei auftreten und wie die resultierende Struktur mit der Bedeutung solcher Einheiten zusammenhängt.

In diesem Grundkurs werden wir grundlegende Konzepte der Syntax wie z. B. Wortarten, syntaktische Kategorien und Funktionen, semantische Rollen, Valenz, Konstituenz, Phrasenstruktur, X-bar-Theorie sowie ausgewählte Phänomene wie Anhebungsverben oder Lange Abhängigkeiten kennenlernen. Dabei sollen auch die korpusbasierte syntaktische Analyse und Argumentationsweise im Allgemeinen praktisch eingeübt werden. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen mit grundlegenden formalen Konzepten der modernen Phrasenstrukturgrammatik wie Merkmalswertstrukturen vertraut gemacht.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Übungsaufgaben bekommen und in dem schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung
(4 CP)

Die Studienleistung ist obligatorisch zu erbringen. Sie umfasst:

- i. Übungsaufgaben,
- ii. Abschlussklausur.

Prüfungsleistung
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein *Moodle*-Kurs eingerichtet. Kurs-ID und Kurs-Passwort werden im Kurs bekannt gegeben.

Literatur

Zu Teilen des Kurses wird es ein vorlesungsbegleitendes Script geben. Weitere ausgewählte Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Diese Veranstaltung ist ein eigenständiges Tutorium, das folglich keiner Lehrveranstaltung angeschlossen ist. Der Besuch wird dringend empfohlen, ist aber freiwillig und wird nicht kreditiert.

Blockveranstaltung
07.04.–10.04.
10–17 Uhr
 GB 3/158

Tools & Techniques

Judith Fischer

Voraussetzungen

Keine. Das Tutorium richtet sich an Anfänger/innen in den jeweiligen Themengebieten. Die Teilnahme ist freiwillig, aber sie wird allen Studierenden dringend empfohlen.

Kursinhalt

Das Tutorium gibt einen Überblick über verschiedene PC-Anwendungen, die einen engen Bezug zum Linguistik-Studium haben.

Ausführlich behandelt wird das Textsatzsystem LaTeX, das vornehmlich für den Satz von wissenschaftlichen Arbeiten geeignet ist. Es stellt eine professionelle Alternative zu *Word* und vergleichbaren Office-Anwendungen dar und kommt auch bei vielen Wissenschaftsverlagen für den Buch- und Zeitschriftensatz zum Einsatz. Neben den Grundlagen von LaTeX wird die Umsetzung von IPA-Symbolen, Strukturbäumen, Glossierungen, Formeln und anderen Dingen behandelt, die beim Verfassen sprachwissenschaftlicher Texte häufig benötigt werden. Teilnehmer/innen sollten anschließend in der Lage sein, einfache Hausarbeiten in LaTeX zu setzen.

Des Weiteren werden ein Programm zur Literaturverwaltung (*citavi*) sowie verschiedene linguistische Software-Pakete vorgestellt, etwa zur Korpusrecherche, Transkription gesprochener Sprache, Textannotation, etc., darunter:

- TIGERSearch
- Synpathy
- ELAN

Die Veranstaltung versteht sich dabei nicht als vollwertiger Kurs in der Benutzung der jeweiligen Software, sondern will einen Einblick und Einstieg in linguistische Tools und ihre Möglichkeiten geben.

Fast alle vorgestellten Tools sind sowohl unter Windows als auch unter Linux lauffähig.

Anmeldung

Die Anmeldemodalitäten werden noch separat bekannt gegeben.

Studienleistung (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Studienleistung erbracht werden.

Prüfungsleistung
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

Literatur

Literatur und Software werden im Tutorium bekanntgegeben oder zur Verfügung gestellt.

Mi 14-16 Uhr [Kurs]
IT-Pool (GB 03/149)
& n. V. [Übung]

CL-Programmierung

Nino Simunic

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 und *Computerlinguistisches Propädeutikum*.

Kursinhalt

Die Fähigkeit zur Implementierung von computerlinguistischen Programmen gehört zu den Kernkompetenzen von Computerlinguist/inn/en. Diese Fähigkeit soll anhand einer Einführung in die Programmiersprache Python und durch praktische Programmierübungen vermittelt und erworben werden.

Python eignet sich aus mehreren Gründen für typische computerlinguistische Aufgaben: Es ist flexibel und erlaubt sowohl die schnelle Entwicklung einfacher Prototypen als auch die Implementierung komplexer Systeme. Zum anderen stellt es für linguistische Aufgaben wichtige Funktionen und Datentypen, wie z. B. reguläre Ausdrücke, Zeichenkettenfunktionen und komplexe Datenstrukturen, als Grundbestandteile der Sprache oder der Basisbibliotheken zur Verfügung. Python ist bekannt für seine leichte Erlernbarkeit und ermöglicht einen sanften Einstieg in die objektorientierte Programmierung.

Ziel des Kurses und der Übung ist der Erwerb von Grundkenntnissen in der Programmiersprache Python. Gleichzeitig soll praktisches Wissen über Programmierung im Allgemeinen vermittelt werden; z. B. Konzeption und Programmstruktur, Programmierstil, Dokumentation, Fehlersuche usw. Darüber hinaus werden wir uns mit grundlegenden computerlinguistischen Problemen, wie z. B. dem Einlesen und Ausgeben von Textdaten, der Tokenisierung, geeigneten Datenstrukturen usw. auseinandersetzen.

Übung

Die Übung bietet Ihnen die Gelegenheit, gemeinsam kleine Programmieraufgaben zu lösen und unmittelbares Feedback zu Ihrer Lösung zu bekommen, Fragen und Probleme zu klären und die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmi-

Studienleistung (5 CP)	gung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.
Prüfungsleistung (5 CP)	Die Studienleistung besteht aus dem Lösen von Programmieraufgaben (kleinere Hausaufgaben).
Kursmaterialien & Kommunikation	Eine Prüfungsleistung kann durch eine zusätzliche Implementation eines computerlinguistischen Systems erbracht werden. Gruppenarbeiten sind dabei nach Absprache mit dem Dozenten möglich.
Literatur	Für diese Lehrveranstaltung wird ein <i>Moodle</i> -Kurs eingerichtet. Kurs-ID und Kurs-Passwort werden im Kurs bekannt gegeben.
	<p>Friedl, J. (2008). <i>Reguläre Ausdrücke</i> (3rd ed.). Köln, DE: O'Reilly.</p> <p>Lutz, M. (2011). <i>Programming Python</i> (4th ed.). Beijing, CN: O'Reilly.</p> <p>Pilgrim, M. (2009). <i>Dive into Python 3</i>. Retrieved from http://getpython3.com/diveintopython3/</p> <p>van Rossum, G. et al. (2012). <i>Python documentation</i>. Retrieved from http://docs.python.org/</p>

Mo 12-14 Uhr
GB 3/159

Komposita

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Wir werden uns mit drei Perspektiven auf Komposition befassen:

- Typen und Klassifikation von Komposita – eine beileibe nicht triviale Angelegenheit, da sich die Zunft schwertut, mögliche Klassifikationskriterien einheitlich zu betrachten. So finden sich denn auch wunderbare Begriffe der klassischen Sanskritgrammatik (*bahuvrihi*, *dvandva*, *tatpuruṣa*) neben solchen wie ‚exozentrisches/endozentrisches Kompositum‘, ‚Determinativkompositum‘, etc., wobei sich so manche Benennungen untereinander beißen.
- Modelle und Theorien zur Analyse von Komposita,
- typologische und einzelsprachliche Aspekte der Komposition – hier fallen natürlich erhebliche Unterschiede der einzelsprachlichen Verwendung des universal möglichen Typeninventars auf. So sind zwar im Deutschen beeindruckende Konkatenationen wie das allseits gefeierte *Rinderkennzeichnungs- und Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz* möglich, die aber z. B. im Englischen so nicht anzutreffen sind.

Dabei werden wir uns stark an dem u. a. Band von Lieber & Štekauer (2009) orientieren.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerich-

Kommunikation

tet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter
Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Lieber, R., & Štekauer, P. (2009). *The Oxford handbook of compounding*. Oxford: Oxford University Press.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Di 14-16 Uhr
GB 3/159

Phonetik

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Die beiden zentralen Themenbereiche werden artikulatorische und akustische Phonetik sein. In der ersten Kurshälfte werden wir die im Kurs *Einführung in die Linguistik* erworbenen elementaren Kenntnisse der artikulatorischen Phonetik vertiefen, wobei u. a. die folgenden Themen anstehen:

- Beschreibung und Kategorisierung artikulatorischer Eigenschaften einzelsprachlicher Phone,
- Phonationstypen,
- Differenzierung *fortis/lenis*, ATR (*advanced tongue root*), Stimmhaftigkeit/Stimmlosigkeit und Aspiration (wird später unter akustischer Perspektive wieder aufgegriffen),
- Koartikulation, Sekundärartikulationen, Doppelartikulationen.

In der zweiten Kurshälfte geht es dann um akustisch-phonetische Eigenschaften von Sprachlauten. Dieser Teil setzt die Bereitschaft zur Arbeit mit dem Analyseprogramm *Praat* voraus. U. a. stehen an (kursorische Auflistung):

- Resonanzeigenschaften des Vokaltrakts,
- Segmentierung und visuelle Analyse des Sprachsignals, Spektralanalyse, Breitband-Sonagramm, Formantverläufe,
- akustische Artikulation, Spektraleigenschaften von Vokoiden, Frikativen und Nasalen,
- akustische Eigenschaften suprasegmentaler/prosodischer Phänomene: Silbe, Akzent, Ton, Intonation.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. (Gruppen-)Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Kursmaterialien &
Kommunikation

Literatur

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut.

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Ashby, M., & Maidment, J. (2005). *Introducing phonetic science*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Boersma, P., & Weenink, D. (2012). *Praat: Doing phonetics by computer*. Version 5.3.04 [Computer program]. Retrieved January 12, 2012 from <http://www.praat.org/>

Clark, J., Yallop, C., & Fletcher, J. (2007). *An introduction to phonetics and phonology* (3rd ed.). Oxford, UK: Blackwell.

Collins, B., & Mees, I. (2003). *Practical phonetics and phonology: A resource book for students*. London, UK: Routledge.

Ladefoged, P. (2001). *Vowels and consonants*. Oxford, UK: Blackwell.

Ladefoged, P., & Johnson, K. (2011). *A course in phonetics* (6th ed. – International Student Edition). Andover, UK.: Wadsworth Cengage Learning.

Ladefoged, P., & Maddieson, I. (1996). *The sounds of the world's languages*. Oxford, UK: Blackwell.

Laver, J. (1994). *Principles of phonetics*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Pickett, J. M. (1999). *The acoustics of speech communication: Fundamentals, speech perception theory, and technology*. Needham Heights, MA: Allyn & Bacon.

Pompino-Marschall, B. (2009). *Einführung in die Phonetik* (3rd ed.). Berlin, DE: Walter de Gruyter.

Stevens, K. (2000). *Acoustic phonetics*. Cambridge, MA: MIT Press.

Reetz, H., & Jongman, A. (2009). *Phonetics: Transcription, production, acoustics, and perception*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Do 12-14 Uhr
GB 3/159

Ton, Akzent, Intonation

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Zunächst wird es im Seminar um die artikulatorischen und akustischen Parameter von Ton, Akzent und Intonation gehen. Danach liegt eine Begriffsklärung samt Abgrenzung zu ‚Prosodie‘ an. Im Zentrum der Seminararbeit stehen dann aber die äußerst komplexen Zusammenhänge, die mit der Variation der Tonhöhe über den Verlauf von Äußerungen einhergehen. Dabei werden wir uns dann auch mit verschiedenen Intonationsmodellen (ToBI (*Tones and break indices*)) befassen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der o. a. kleinen Studienleistung.
- ii. Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Baumann, S. (2006). *The intonation of givenness: Evidence from German*. Tübingen: Niemeyer.

Bolinger, D. (1986). *Intonation and its parts: Melody in spoken English*. London: Arnold.

Bolinger, D. (1989). *Intonation and its uses: Melody in grammar and discourse*. Stanford, CA: Stanford University Press.

Cruttenden, A. (1997). *Intonation*. Cambridge University Press.

- Gussenhoven, C. (2004). *The phonology of tone and intonation*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Jun, S.-A. (2005). *Prosodic typology: The phonology of intonation and phrasing*. Oxford, UK: Oxford University Press.
- Ladd, D. R. (2008). *Intonational phonology* (2nd ed.). Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Nespor, M., & Vogel, I. (2007). *Prosodic Phonology: With a new foreword*. Berlin: de Gruyter.
- Yip, M. (2002). *Tone*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Mo 14-16 Uhr &
Di 12-14 Uhr
[4-stündig!]
GB 3/159

HPSG: Theorie und Implementation

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 und *2*. Teilnehmer in diesem Kurs sollten über einen Laptop verfügen und müssen diesen zu den Implementationssitzungen mitbringen.

Kursinhalt

Mit der HPSG (*Head-driven Phrase Structure Grammar* (Pollard & Sag 1994)) liegt ein Grammatikmodell vor, das in seiner Explizitheit nur mit wenigen anderen Modellen (insbesondere LFG (*Lexical-Functional Grammar*)) verglichen werden kann. Dies bedeutet insbesondere auch, dass linguistische Hypothesen im Rahmen dieses Modells nicht notwendigerweise mit Papier und Bleistift überprüft werden müssen, sondern mittels einer Umgebung für die Grammatikentwicklung implementiert werden können.

Der Kurs bietet eine zweiteilige Einführung in die HPSG, in der zunächst anhand von Pollard & Sag (1994) die theoretischen Grundlagen des Modells vorgestellt werden, um dann anschließend selbst Grammatiken im Grammix-System zu implementieren. Das Grammix-System wird kostenlos von Stefan Müller zur Verfügung gestellt und simuliert auf allen herkömmlichen Computersystemen einen Unix-Kern, in dem das System TRALE zur Implementation von HPSGen läuft. Das Grammix-System enthält viele Beispielgrammatiken, so dass die Implementation erleichtert wird. Darüber hinaus ist das System der Darstellung in Pollard & Sag (1994) so ähnlich, dass bestimmte Regeln, Lexikoneinträge oder Prinzipien einfach abgeschrieben werden können.

Die Implementation von HPSGen dient zwei Zwecken: In computerlinguistischen Systemen dient eine Grammatik der Analyse und dem kompositionellen Aufbau von Bedeutungen. In der Grammatikschreibung ist die Implementation einer Grammatik ein grundsätzlich einfacheres Verfahren, um die komplexe Interaktion unterschiedlicher Grammatikregeln für eine Sprache zu testen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Von den Kursteilnehmern wird die aktive Teilnahme am Kurs erwartet. Dies schließt die Vorbereitung und Erfassung der theoretischen Konzepte ebenso ein wie die Implementation von Grammatiken.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Eine Prüfungsleistung in diesem Kurs setzt immer die theoretische Erfassung und Implementation einer Grammatik in HPSG mit dem Grammix-System voraus.

Kursmaterialien & Kommunikation

Grammix <http://hpsg.fu-berlin.de/Software/Grammix> ist frei verfügbar.

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Pollard, C., & Sag, I. A. (1994). *Head-driven Phrase Structure Grammar*. Chicago: University of Chicago Press.

Di 10-12 Uhr
GB 3/159

Enführung in die statistische Analyse mit R

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 und 2, sowie *CL-Propädeutikum*. Teilnehmer in diesem Kurs sollten über einen Laptop verfügen und müssen diesen zu den Implementationssitzungen mitbringen.

Kursinhalt

Mit der Programmiersprache R besteht die Möglichkeit, linguistische Datensammlungen sowohl im Sinne einer Exploration zu untersuchen als auch auf einer relativ abstrakten Ebene Klassifikatoren aus dem Bereich des Machine Learning einzusetzen, um linguistische Hypothesen zu testen. Hierbei ist es egal, ob die Daten aus Korpora oder experimentell gewonnen wurden.

In diesem Kurs werden wir zunächst die relevanten Grundlagen von R vorstellen und dann anhand unterschiedlicher linguistischer Datensammlungen Analysen durchführen. Hierbei wird das Augenmerk insbesondere auf der linearen Regression, der logistischen Regression und der Korrespondenzanalyse liegen. Sofern der Kursfortschritt es gestattet, werden wir uns auch mit sogenannten gemischten Modellen auseinandersetzen, in denen sowohl klassische Merkmale als auch Zufallsstichproben für die Analyse verwendet werden können.

Einen Einstieg in die linguistische Analyse mit R bietet Baayen (2009), das auch als initiale Grundlage für den Kurs dienen wird und ein relativ nützliches Kompendium ist (allerdings für das Selbststudium nicht geeignet). Im Kurs werden die folgenden Probleme betrachtet:

- Verursachen komplexere Kontexte bei reflexiver Bindung längere Latenzzeiten?
- Können Eigenschaften zählbarer bzw. nicht-zählbarer Substantive aus Fragebögen und Korpora abgeleitet werden (logistische Regression)?
- Können Interpretationen aus dem Vorhandensein kontextueller Merkmale abgeleitet werden (Korrespondenzanalyse)?
- Kann das Vorhandensein oder die Abwesenheit eines linguistischen Merkmals aus anderen Merkmalen abgeleitet werden?

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)	Neben der aktiven Teilnahme am Kurs wird eine kleinere (2,5 CP) Implementationsaufgabe erwartet.
Studienleistung (groß) (5 CP)	Neben der aktiven Teilnahme am Kurs wird eine größere Implementationsaufgabe (5,0 CP) erwartet.
Prüfungsleistung (5 CP)	Eine Prüfungsleistung in diesem Kurs setzt immer die Implementation eines Klassifikators in R voraus.
Kursmaterialien & Kommunikation	R ist frei verfügbar und über http://www.cran.r-project.org für alle gängigen Plattformen verfügbar. Daten für die Analyse werden im Kurs bereitgestellt. Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Literatur	Baayen, R. H. (2009). <i>Analyzing linguistic data: A practical introduction to statistics using R</i> . Cambridge, UK: Cambridge University Press. Achtung: Das Buch ist für das Selbststudium nicht geeignet, bietet aber interessante Daten für den Einstieg. Sollten die Kursteilnehmer/innen das Buch vor Kursbeginn erwerben, so sollten sie sich nicht davon abschrecken lassen, dass der Zugang nicht einfach ist.

Do 16-18 Uhr
GB 3/159

Einführung in die LFG (Lexikalisch-funktionale Grammatik)

Stefanie Dipper

Voraussetzungen

Die Veranstaltung richtet sich an B.A.-Studierende der (Computer)Linguistik ab dem 4. Semester.

Kursinhalt

Das Seminar stellt eine Weiterführung und Vertiefung des Syntax-Grundkurses dar. Als Grammatiktheorie wird die Lexikalisch-funktionale Grammatik (LFG) zu Grunde gelegt, die ein flexibles Framework bietet und sich für die Analyse typologisch verschiedener Sprachen besonders gut eignet. Im Seminar werden klassische Themen der formalen Syntax aufgegriffen, wie z. B. Satzstruktur, Kongruenz, Raising und Kontrolle, lange Abhängigkeiten, Bindung. Dabei soll insbesondere auch die Analyse des Deutschen im Vordergrund stehen.

Allen Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums vertiefende Seminare im Bereich der Syntax belegen wollen, wird der Besuch dieses Kurses dringend empfohlen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Übungsaufgaben, kleine Präsentation.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Größere Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung.

Prüfungsleistung (5 CP)

Research thesis zu einer im Seminar zu entwickelnden Themenstellung.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein *Moodle*-Kurs eingerichtet. Kurs-ID und Kurs-Passwort werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Bresnan, J. (1982). *The mental representation of grammatical relations*. Cambridge, MA: MIT Press.

Dalrymple, M. (2001). *Lexical Functional Grammar*. New York, NY: Academic Press.

Dalrymple, M., Kaplan, R., Maxwell, J., & Zaenen, A. (1995) *Formal issues in Lexical-Functional Grammar*. Stanford, CA: CSLI Publications.

Sells, P. (1985). *Lectures on contemporary syntactic theories: An introduction to Government-Binding Theory, Generalized Phrase Structure Grammar, and Lexical-Functional Grammar*. Stanford, CA: CSLI Publications.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Do 10-12 Uhr
IT-Pool
(GB 03/149)

Grammatikentwicklung

Stefanie Dipper

Voraussetzungen

Die Veranstaltung richtet sich an B.A.-Studierende der Linguistik und Computerlinguistik ab dem 4. Semester. Der Besuch des parallel angebotenen Proseminars *Einführung in die LFG (Lexikalisch-funktionale Grammatik)* ist Voraussetzung.

Kursinhalt

Im Seminar wird es darum gehen, linguistische Analysen der Lexikalisch-funktionalen Grammatik (LFG) in ein lauffähiges Programm umzusetzen. D. h. ein Ziel des Seminars ist es, eine linguistisch fundierte Implementation für ein Fragment des Deutschen zu entwickeln. Dazu wird die Plattform XLE (*Xerox Linguistic Environment*) genutzt. Anhand ausgewählter Fragestellungen der deutschen Syntax werden Methoden des „Grammar engineering“ illustriert: Einsatz von Templates als Abstraktionsmittel, Ambiguitätsbehandlung, systematisches Testen und Debuggen, Performanz, Robustheit, Einbinden zusätzlicher Module wie Morphologie.

Das Seminar umfasst praktische Übungen am Rechner, die bei Interesse in ein größeres Projekt (große Studienleistung oder Prüfungsleistung) münden können.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Übungsaufgaben, kleine Präsentation.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Größere Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung.

Prüfungsleistung (5 CP)

Research thesis zu einer im Seminar zu entwickelnden Themenstellung inklusive Implementation.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein *Moodle*-Kurs eingerichtet. Kurs-ID und Kurs-Passwort werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Butt, M., King, T. H., Niño, M., & Segond, F. (1999). *A grammar writer's cookbook*. Stanford, CA: CSLI Publications.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Blockveranstaltung
24.03.–28.03.
10–16 Uhr
GB 3/159

Automatische Textzusammenfassung

Stefanie Dipper

Voraussetzungen

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Bachelor- und an Masterstudierende der (Computer-)Linguistik und der Angewandten Informatik.

Kursinhalt

Ziel von automatischer Textzusammenfassung ist es, den Inhalt eines Texts zu identifizieren und dessen relevante Teile dem Nutzer in kondensierter Form und an spezifische Anwendungsanforderungen angepasst zu präsentieren. Im Seminar werden verschiedene Ansätze zu automatischer Textzusammenfassung behandelt und diskutiert. In den meisten Ansätzen werden zunächst die relevantesten Sätze eines Textes bestimmt und anschließend für die Zusammenfassung genutzt. Die Relevanz von Sätzen wird dabei typischerweise statistisch ermittelt. Ein besonderes Problem, das ebenfalls thematisiert werden soll, ist die Evaluierung automatisch generierter Zusammenfassungen.

Für die Prüfungsleistung werden ausgewählte Ansätze in Einzel- oder Gruppenprojekten nachimplementiert.

Das Seminar findet als Blockseminar vom 24.–28. März, jeweils 10–16 Uhr, statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorbereitende Lektüre von Grundlagenliteratur (Kapitel 1 und 3 aus Mani (2001)) sowie die Abgabe einer schriftlichen Zusammenfassung davon bis zum 4. März. Eine Studienleistung kann außerdem nur erwerben, wer die gesamte Woche teilnimmt und ein Referat übernimmt. Die Referatsthemen werden in der Zeit vom 5.–7. März verteilt. Nähere Informationen zu den Voraussetzungen und zum Ablauf des Kurses finden sich im Moodle-Kurs.

Anmerkung

Bitte beachten Sie die abweichenden Anmeldefristen für VSPL und Moodle!

Dieses Proseminar kann (nur) nach Absprache mit der Seminarleiterin auch als Hauptseminar besucht werden (vgl. dazu die Angaben unter *Hauptseminar 050019* weiter unten).

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **27.02.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in besonders zu begründenden Ausnahmefällen zulässig.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Schriftliche Zusammenfassung, Präsentation.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Research paper und Implementation zu einer im Seminar zu entwickelnden Themenstellung.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein *Moodle*-Kurs eingerichtet. zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **03.03.** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden am **28.02.** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

Literatur

Mani, I. (2001). *Automatic Summarization*. Amsterdam, NL: John Benjamins.

Blockveranstaltung
31.03.–04.04.
10–16 Uhr
 GB 3/159

Einführung in die Informationsextraktion

Bastian Haarmann

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3. Falls vorhanden, bringen Sie bitte Ihr Notebook mit.

Kursinhalt

In dieser computerlinguistischen Blockveranstaltung wird ein Sie Mitarbeiter des Fraunhofer Instituts FKIE in die Informationsextraktion aus textuellen Quellen einführen. Die Informationsextraktion ist die Grundlage für semantische Textverarbeitungsprozesse wie *Text Mining* und *Information Retrieval*. Sie können im Kurs neben der Theorie auch praktisch arbeiten und erhalten einen detaillierten Einblick in die tägliche Berufspraxis eines/r Computerlinguiste/i/n. Der Kurs eignet sich für interessierte Studierende der Linguistik, Computerlinguistik oder Angewandten Informatik.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **27.02.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation: Sie erstellen im Anschluss an die Blockveranstaltung allein oder zu zweit einen Vortrag im PowerPoint-Format, der eins der Kurskapitel vertieft.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Implementation: Sie erstellen im Anschluss an die Blockveranstaltung selbstständig eine Informationsextraktionskette inklusive Dokumentation gemäß der im Kurs besprochenen Software und Methoden.

Prüfungsleistung (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*). Sie recherchieren im Anschluss an die Blockveranstaltung selbstständig ein Thema aus dem Bereich *Text Mining* oder *Information Retrieval* und erstellen eine schriftliche Hausarbeit

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
 Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Mi 16-18 Uhr
GB 3/159

Nichtstandardsprachliche Daten

Marcel Bollmann

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Computerlinguistische Untersuchungen beschränkten sich lange Zeit auf Standardsprache, typischerweise in Form von Zeitungskorpora wie etwa dem *Wall-Street-Journal*-Korpus oder der TüBa-D/Z. In letzter Zeit ist jedoch ein gestiegenes Interesse an der automatischen Verarbeitung auch nichtstandardsprachlicher Daten zu beobachten. Hierunter fallen etwa Daten aus Internet-basierter Kommunikation (Twitter, Chats, etc.), Transkripte gesprochener Sprache, Lernaltersprache, oder historische Texte. In diesem Seminar wird es sowohl um die Frage gehen, was diese Textsorten aus linguistischer Sicht von Standardsprache unterscheidet, als auch darum, wie diese Daten aus computerlinguistischer Sicht verarbeitet werden können, z. B. für Information Retrieval oder POS-Tagging.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Präsentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der o. a. kleinen Studienleistung.
- ii. Schriftliche Hausarbeit (*research paper*).

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*), ggf. mit Implementation.

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein *Moodle*-Kurs eingerichtet. Kurs-ID und Kurs-Passwort werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Mo 14-16 Uhr
GB 3/158

Neuroanatomie und (zentral)nervöse Versorgung sprach-, sprech- und schluckrelevanter Strukturen

Tineke Greiner

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3 sowie Einführung in die klinische Linguistik.

Kursinhalt

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit klinisch-linguistischem Interesse und dient als Basis für das grundlegende Verständnis akut-neurologischer und degenerativer Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen.

Es sollen die makroskopischen und mikroskopischen Hirnstrukturen – mit Schwerpunkt auf die für die klinische Linguistik relevanten Bereiche – im Hinblick auf Anatomie, Funktion und Pathologie beleuchtet und ihre Vernetzung erarbeitet werden. Hinzu kommt die (zentral)nervöse Versorgung der Gesichts- und Halsstrukturen und -muskulatur, um den Einfluss und die Verbindung des zentralen Nervensystems auf die Peripherieorgane verständlich zu machen und somit eine Basis sowohl für das symptombezogene als auch für das läsionsgeleitete therapeutische Handeln zu schaffen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Projektteilnahme.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation (Vorstellung einer Fallstudie).

Prüfungsleistung (5 CP)

2 Klausuren (*midterm, final*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Literatur

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Blockveranstaltung
14.04. 28.04. 05.05.
12.05. 19.05. 26.05.
Mo 8–12 Uhr
 [6 Sitzungen]
 GB 3/159

Diagnostik erworbener Sprachstörungen

Anna Stielow

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3 sowie Einführung in die klinische Linguistik.

Kursinhalt

Methoden der Diagnostik von erworbenen Sprachstörungen sind sowohl in der Aphasieforschung als auch in der Aphasiebehandlung unverzichtbar. Aphasische Störungen werden mittels geeigneter Testverfahren von nicht-aphasischen Störungen, wie degenerativen Erkrankungen und kognitiven Dysphasien, abgegrenzt. Zudem werden sprachsystematische und pragmatisch-kommunikative Diagnostikansätze unterschieden.

In diesem Seminar werden gängige Verfahren zur Diagnostik erworbener Sprachstörungen behandelt. Zum einen werden die theoretischen Grundlagen, wie die Testgütekriterien und das Klassifikationssystem der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) vermittelt. Zum anderen werden die behandelten Testverfahren von den Studierenden durchgeführt und ausgewertet. Ziel dieser Veranstaltung ist es, bestehende Verfahren kritisch zu bewerten sowie praktisch anzuwenden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation und anschließende schriftliche Aufarbeitung (ggf. in Kleingruppen).

Studienleistung (groß) (5 CP)

Präsentation und anschließende schriftliche Aufarbeitung (ggf. in Kleingruppen) und eine schriftliche Hausarbeit (*research paper*).

Prüfungsleistung (0 CP)

In diesem Seminar kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Mi 8-10 Uhr
GB 3/159

Einführung in die Klinische Linguistik

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 und 2.

Kursinhalt

Klinische Linguist/inn/en nutzen das Wissen um die Organisation und Funktion des gesunden Sprachsystems, um Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern und erworbene Sprachstörungen bei Erwachsenen zu diagnostizieren und zu therapieren. Im klinischen Alltag kommt häufig die Behandlung (erworbener) sprechmotorischer Beeinträchtigungen und erworbener Schluckstörungen hinzu. In diesem Proseminar werden die Grundlagen der erworbenen, neurogenen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen einführend behandelt. Nach einem ersten, praxisorientierten, Teil thematisieren wir in einem zweiten, eher forschungsorientierten Teil, inwiefern Sprachstörungen Auskunft über die Organisation und Verarbeitung sprachlicher Information bei gesunden Sprechern geben kann.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentationen aus Gruppenarbeiten, Kolloquium.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Erbringung einer kleinen Studienleistung sowie mündliche Prüfung über den gesamten Seminarinhalt.

Prüfungsleistung (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*) über mindestens zwei aphasiologische Fallbeschreibungen und/oder klinisch-linguistische Testverfahren.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

Literatur

- Prosiegel, M. (2006). *Neuropsychologische Störungen und ihre Rehabilitation: Hirnläsionen, Syndrome, Diagnostik, Therapie* (4th ed.). München, DE: Pflaum Verlag.
- Tesak, J., Springer, L., & Schrey-Dern, D. (Eds.). (2006). *Einführung in die Aphasologie* (2nd ed.). Stuttgart, DE: Thieme.
- Hartje, W., & Poeck, K. (2006). *Klinische Neuropsychologie* (6th ed.). Stuttgart, DE: Thieme. [Kapitel: *Aphasie, Dysarthrie*]

Fr 14-16 Uhr
GB 3/159

Modelle der Sprachverarbeitung

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 und 2 sowie Einführung in die Psycholinguistik.

Kursinhalt

In diesem Kurs werden die wichtigsten Modelle zur Sprachproduktion und -rezeption vorgestellt und erarbeitet. Diese Modelle bilden die wesentlichen Hypothesen über die Repräsentationen und Prozesse ab, die der Sprachverarbeitung zugrunde liegen, und sind daher eine wichtige Grundlage der Forschung zur Sprachverarbeitung.

In der mündlichen Satzproduktion sind dies die Modelle von Levelt (1989) und Dell (1986) sowie jüngere Arbeiten von Dell und Kollegen. Diese Modelle verwenden unterschiedliche Beschreibungstechniken: Während das erstgenannte Modell symbolverarbeitende Methoden verwendet, sind die anderen entweder hybride Modelle, die zusätzlich konnektionistische Verfahren verwenden, oder rein neuronale Modelle. Ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt zur Sprachproduktion betrifft den zeitlichen Verlauf des Lexikonzugriffs. In einem Exkurs werden wir uns daher mit konkurrierenden Modellen des lexikalischen Zugriffs bei der Sprachproduktion befassen.

Wie bei der Sprachproduktion beschränken sich die meisten implementierten Modelle der Sprachrezeption auf die Einzelwortverarbeitung. Wir werden das *Interactive Activation Model* der visuellen Worterkennung sowie das TRACE-Modell der auditiven Worterkennung als Beispiele für frühe konnektionistische Modelle der Worterkennung besprechen (McClelland et al., 1981, 1986) und, darauf aufbauend, Publikationen über spätere Modellvorschläge gemeinsam erarbeiten. Abschließend werde ich Modelle der visuellen und auditiven Satzrezeption überblicksartig vorstellen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Diskussionsbeiträge zu Überlicksarbeiten oder Präsentation.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Erbringung einer kleinen Studienleistung sowie mündliche Prüfung über den gesamten Seminarinhalt.

**Prüfungsleistung
(5 CP)**

Zwei *research papers* zu vorgegeben Themenstellungen oder eine *research thesis* zu einer frei gewählten Themenstellung.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

Literatur

Dell, G. (1986). A spreading-activation theory of retrieval in sentence production. *Psychological Review*, 93, 283–321.

Levelt, W. (1989). *Speaking: From intention to articulation*. Cambridge, MA: MIT Press.

McClelland, J. L., & Rumelhart, D. E. (1981). An interactive model of context effects in letter perception: Part 1. An account of basic findings. *Psychological Review*, 88, 375–407.

McClelland, J. L., & Elman, J. L. (1986). The TRACE model of speech perception. *Cognitive Psychology*, 18, 1–86.

Blockveranstaltung
12.04. 13.04.
28.06. 29.06.
9–16 Uhr s.t.
 GB 3/159

Therapeutische Basiskompetenzen

Johanna Bebout & Hendrike Frieg

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3 sowie Einführung in die klinische Linguistik.

Kursinhalt

Ein entscheidender Teil der sprachtherapeutischen Arbeit basiert auf sozial-kommunikativen Kompetenzen. Dies macht sich beispielsweise beim Anamnese- oder Beratungsgespräch mit Patienten, Eltern oder Angehörigen bemerkbar. Auch in Diagnostik und Therapie ist dies entscheidend, um die Verfahren souverän und effizient durchzuführen.

Im Seminar „Therapeutische Basiskompetenz“ möchten wir auf verschiedene Gesprächsführungs- und Beratungstechniken eingehen. Zudem bereiten wir auf die sprachtherapeutische Diagnostik- und Therapieplanung vor. Dabei beschäftigen wir uns auch mit unterschiedlichen Störungsbildern und deren Charakteristika, da Therapiesetting und Verhalten des Therapeuten je nach Patient variieren können und müssen. Wir thematisieren Therapier reflexion und Therapeutenrolle als bedeutende Bestandteile einer erfolgreichen Behandlung und erarbeiten dazu z. B. einen neurolinguistischen Bericht, um erste Erfahrungen im therapeutischen Schriftverkehr zu sammeln.

Im Seminar sollen unter anderem Rollenspiele dabei helfen, einen Einblick in die Diagnostik- und Beratungssituation zu gewinnen. Hierbei soll ein Gespür für verschiedene Gesprächstechniken und deren praktische Vorgehensweise erworben werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Gruppenarbeiten mit Präsentation und schriftlicher Fixierung.

Studienleistung (groß)
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine große Studienleistung erbracht werden.

Prüfungsleistung
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Büttner, C., & Quindel, R. (2005). *Gesprächsführung und Beratung: Sicherheit und Kompetenz im Therapiesgespräch*. Heidelberg, DE: Springer.

Hauptseminare

Hauptseminar 050019	MODUL MASTERMODUL COMPUTERLINGUISTIK
	Die Module <i>Vertiefung Linguistik</i> , <i>Mastermodul Linguistik</i> und <i>Mastermodul Computerlinguistik</i> können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.
Blockveranstaltung 24.–28.03. 10–16 Uhr GB 03/159	<h2>Automatische Textzusammenfassung</h2>
	<p>Stefanie Dipper</p>
Voraussetzungen	<p>Diese Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende der (Computer-)Linguistik und der Angewandten Informatik. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb im Normalfall ein abgeschlossenes B.A.-Studium. In Ausnahmefällen können auch nach persönlicher Absprache mit der Seminarleiterin fortgeschrittene B.A.-Studierende teilnehmen, die ihr B.A.-Studium im Wesentlichen abgeschlossen haben und planen, ein Masterstudium aufzunehmen.</p>
Kursinhalt	<p>Ziel von automatischer Textzusammenfassung ist es, den Inhalt eines Texts zu identifizieren und dessen relevante Teile dem Nutzer in kondensierter Form und an spezifische Anwendungsanforderungen angepasst zu präsentieren. Im Seminar werden verschiedene Ansätze zu automatischer Textzusammenfassung behandelt und diskutiert. In den meisten Ansätzen werden zunächst die relevantesten Sätze eines Textes bestimmt und anschließend für die Zusammenfassung genutzt. Die Relevanz von Sätzen wird dabei typischerweise statistisch ermittelt. Ein besonderes Problem, das ebenfalls thematisiert werden soll, ist die Evaluierung automatisch generierter Zusammenfassungen.</p> <p>Für die Prüfungsleistung werden ausgewählte Ansätze in Einzel- oder Gruppenprojekten nachimplementiert.</p> <p>Das Seminar findet als Blockseminar vom 24.–28. März, jeweils 10–16 Uhr, statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorbereitende Lektüre von Grundlagenliteratur (Kapitel 1 und 3 aus Mani (2001)) sowie die Abgabe einer schriftlichen Zusammenfassung davon bis zum 4. März. Eine Studienleistung kann außerdem nur erwerben, wer die gesamte Woche teilnimmt und ein Referat übernimmt. Die Referatsthemen werden in der Zeit vom 5.–7. März verteilt. Nähere Informationen zu den Voraussetzungen und zum Ablauf des Kurses finden sich im Moodle-Kurs.</p>
Anmerkung	Bitte beachten Sie die abweichenden Anmeldefristen für VSPL und Moodle!

Dieses Hauptseminar kann (nur) nach Absprache mit der Seminarleiterin auch als Proseminar besucht werden (vgl. dazu die Angaben unter *Proseminar 050019* weiter oben).

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **27.02.** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in besonders zu begründenden Ausnahmefällen zulässig.

**Studienleistung
(2,5 CP)**

Schriftliche Zusammenfassung, Präsentation.

**Prüfungsleistung
(5 CP)**

Research paper und Implementation zu einer im Seminar zu entwickelnden Themenstellung.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein *Moodle*-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **03.03.** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden am **28.02.** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

Literatur

Mani, I. (2001). *Automatic Summarization*. Amsterdam, NL: John Benjamins.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Fr 10-12 Uhr
GB 3/159

Grammatik und Interpretation referentiell abhängiger Phrasen

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Schon seit Odysseus dem Polyphem in der Odyssee weismacht, dass er *niemand* heißt, wissen wir, dass unterschiedliche Nominalphrasen unterschiedliche Referenzeigenschaften haben. In Abhängigkeit von den NPen im Satz ist mancher Satz nicht einfach *falsch*, sondern auch unsinnig, wie der Kontrast zwischen (1) und (2) zeigt.

- (1) Ulrich sagte gestern, dass der König von England 1996 geschieden wurde.
- (2) Ulrich sagte gestern, dass ein König von England 1533 geschieden wurde.

Das Beispiel (1) ist unsinnig, weil es gestern keinen König von England gab, das Beispiel in (2) ist – wahrscheinlich, wenn man die genauen Umstände der Trennung Heinrichs VIII. von Katharina von Aragon berücksichtigt – richtig. Ein Satz wird nicht dann unsinnig, wenn es keinen Referenten für eine NP gibt, wie das folgende Beispiel zeigt:

- (3) Ulrich sagte gestern, dass kein König von England 1996 geschieden wurde.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass man den Begriff der Referenz von NPen zunächst einmal definieren muss – beginnend mit einer Analyse der Eigennamen.

Anschließend wollen wir uns in diesem Kurs mit der Grammatik und Interpretation referentiell abhängiger (d. h. anaphorischer) NPen befassen. Hier lassen sich insbesondere drei große Gruppen identifizieren:

- Reflexivpronomina (*Hans versprach, sich zu melden.*)
- Personalpronomina (*Hans sagte, dass er morgen kommen würde.*)
- Definite NPen (*Hans sagte, dass sein Wagen gestern streikte. Die Elektrik war wohl defekt.*)

Es ist kein Zufall, dass die Domänen, in denen hier anaphorische Bezüge entstehen, immer größer werden. Wir sehen am letzten Beispiel auch, dass ein anaphorischer Bezug nicht auf denselben Referenten erfolgen muss, sondern auch Teil-Ganzes-Beziehungen einbeziehen kann.

Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.04. [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in besonders zu begründenden Ausnahmefällen zulässig.
Studienleistung (2,5 CP)	Neben der aktiven Teilnahme am Kurs wird die Präsentation eines Phänomenbereichs in der Form einer (auch gemeinschaftlich durchführbaren) Präsentation vorausgesetzt.
Prüfungsleistung (5 CP)	Entsprechend den allgemeinen Vorgaben im Studienführer.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Literatur	Als Hintergrund empfiehlt sich: Abbott, B. (2010). <i>Reference</i> . Oxford, UK: Oxford University Press.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Mi 10-12 Uhr
GB 3/159

Kognitive Ressourcen der Sprachverarbeitung

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3 sowie *Einführung in die Psycholinguistik*.

Des Weiteren ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar, dass Sie ein Vortestat, das ich zwischen dem **31.03.** und **04.04.** in Blackboard verfügbar machen werde, bestehen. In diesem Vortestat wird es darum gehen, das Wissen aus dem Proseminar *Einführung in die Psycholinguistik* abzufragen, insbesondere, was Grundlagen zum Design experimenteller Studien sowie der Präsentation der Ergebnisse deskriptiver und inferenzstatistischer Analysen empirischer Daten angeht. Sie werden daher nach Ihrer Anmeldung in VSPL vorläufig im Status „Warteschlange“ geführt. Nach bestandenen Testat wird ihr Status auf „Teilnahme“ umgestellt. Bei nicht bestandenen Testat ist die Teilnahme nicht möglich.

Es ist daher ratsam, sich vorsorglich bei einem weiteren Hauptseminar anzumelden, das in diesem Fall belegt werden kann.

Kursinhalt

Es herrscht inzwischen Konsens darüber, dass Sprachproduktion und -rezeption nicht isoliert von anderen kognitiven Fähigkeiten funktionieren, sondern eng mit Ressourcen wie Aufmerksamkeit, Arbeitsgedächtnis und sogenannten exekutiven Funktionen in Zusammenhang stehen. Das wirft vielfältige Fragen für die psycholinguistische Forschung auf: Welche Aspekte der Sprachverarbeitung sind auf diese kognitiven Ressourcen angewiesen und welche nicht? Inwieweit lassen sich individuelle Unterschiede zwischen Sprechern auf Unterschiede in ihren nicht-sprachlichen kognitiven Fähigkeiten zurückführen? Diese Frage ist nicht zuletzt im Hinblick auf pathologisch bedingte Störungen der Sprachverarbeitung von großer diagnostischer und therapeutischer Bedeutung.

Im Seminar erarbeiten wir zunächst gemeinsam grundlegende Überblicksarbeiten zu den o. g. kognitiven Fähigkeiten und ihrer Funktion in der Sprachverarbeitung. Anschließend beschäftigen wir uns in gemeinsam erarbeiteten Schwerpunkten mit vertiefenden empirischen Studien zum Thema. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit der englisch-

	sprachigen psychologischen und psycholinguistischen Fachliteratur voraus.
Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 23.03. [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den Geschäftsführenden Direktor bedürfen.
Studienleistung (2,5 CP)	Diskussionsbeiträge zu Überblicksarbeiten (erste Seminarhälfte), Präsentation (Sitzungsgestaltung)
Prüfungsleistung (5 CP)	Zwei <i>research papers</i> oder eine <i>research thesis</i> zu im Seminar entwickelten Themenstellungen.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens 28.03. [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter <p style="text-align: center;"><i>Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut</i></p> Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden am 24.03. über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.
Literatur	Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zur Orientierung können dienen: Gathercole, S. E., & Baddeley, A. E. (1993). <i>Working memory and language: Essays in cognitive psychology</i> . Hove, UK: Psychology Press. Wagner, A. D., Bunge, S. A., & Badre, D. (2004). Cognitive control, semantic memory, and priming: Contributions from prefrontal cortex. In: M. S. Gazzaniga (Ed.), <i>The cognitive neurosciences</i> (3rd ed.) (pp. 709–725). Cambridge, MA: MIT Press. Pashler, H. (Ed.). (1998). <i>Attention</i> . Hove, UK: Psychology Press.

Projektarbeit

Projektarbeit 050030

MODUL **PROJEKTARBEIT**

Das Modul *Projektarbeit* des Masterstudiums besteht aus zwei individuell zu bearbeitenden Teilprojekten, die von den Teilnehmer/innen in Absprache mit dem/r jeweiligen Betreuer/in geplant und in insgesamt bis zu 3 Semestern durchgeführt werden.

n. V.

Projektarbeit

Eva Belke, Stefanie Dipper, Martin Hoelter, Tibor Kiss, Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Zu Beginn des Master-Studiums ist ein/e Prüfer/in im Studiengang Linguistik als Betreuer/in für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem/r Betreuer/in werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem/r Betreuer/in begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es können unterschiedliche Betreuer/innen für Unterrichts- und Forschungsprojekt benannt werden. Der/die Betreuer/in des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch Lehrende/r der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Kursinhalt

In diesem Modul sind zwei Projekte – ein **Unterrichtsprojekt** und ein **Forschungsprojekt** – zu bearbeiten:

Im **Unterrichtsprojekt** sind 2 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei die beiden Einheiten sich auf die Inhalte einer spezifischen Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 1 Lehreinheit). Dazu ist ein detailliertes Konzept für die jeweilige Sitzung zu erarbeiten und mit dem/r Betreuer/in zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 5 CP (im 2-Fach-Studium: 2,5 CP) vergeben.

Das **Forschungsprojekt** dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z. B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen kann das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Forschungsprojekt werden 25

Anmeldung

CP (im 2-Fach-Studium: 12,5 CP) vergeben.

Die Anmeldung erfolgt persönlich bei dem/r Betreuer/in.

**Prüfungsleistung
(30 CP**

im 1-Fach-Studium)

(15 CP

im 2-Fach-Studium)

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem/r Betreuer/in statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen z. B. ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

Literatur

Wird individuell vereinbart.

Orientierungshilfen zur Kreditierung

Zum Stellenwert dieses Abschnitts und um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen: Es handelt sich hierbei keineswegs um Richtlinien oder gar Vorschriften zur Kreditpunktvergabe. Es soll Ihnen lediglich helfen, sich darauf einzustellen, welche Leistungsformen in welchem Umfang im Studium typischerweise auf Sie zukommen.

Grundsätzlich werden sich die Leistungsanforderungen innerhalb des im Folgenden beschriebenen Rahmens bewegen, aber da die Lehrveranstaltungen am Sprachwissenschaftlichen Institut individuell gestaltet und durchgeführt werden, können in einigen Fällen abweichende Anforderungen im Sinne der spezifischen Lehrveranstaltungsziele erforderlich sein. Sollten die Leistungsanforderung in einer Lehrveranstaltung deutlich von den hier aufgeführten abweichen, werden die Kursleiter/innen dies aber für die Studierenden nachvollziehbar begründen, so es nicht ohnehin selbstverständlich ist.

Aktive Beteiligung an der Seminardiskussion & Lektüre

Unabhängig von den im Studienführer explizit aufgeführten Anforderungen wird bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen vorausgesetzt, dass die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch **aktive Beteiligung an der Seminardiskussion** mitgestalten.

Ebenso selbstverständlich wird **regelmäßige Lektüre** vorausgesetzt.

Kreditierung von Studienleistungen

Studienleistungen (SL) werden grundsätzlich **nicht benotet** und werden entweder mit 2,5 CP oder mit 5,0 CP kreditiert. Für die meisten Studierenden werden SL mit 2,5 CP der Regelfall sein. Eine mit 5,0 CP kreditierte ‚große‘ SL erfordert naturgemäß etwa den doppelten Arbeitswand wie eine ‚kleine‘ SL. Im Normalfall heißt das, dass für den Erwerb einer großen SL in einer Einzelveranstaltung zwei kleine SL erbracht werden müssen. Alternativ können die Lehrenden z. B. anbieten, eine kleine SL von eigentlich 2,5 CP durch Verdoppelung des Bearbeitungsaufwandes zu einer großen SL mit 5,0 CP aufzuwerten. Die Art und Kombinationsmöglichkeiten der SL werden von den jeweiligen Lehrenden vorgegeben bzw. zur Auswahl gestellt.

Studienleistungen im Pflichtbereich (*Ling. Grundlagen 3*)

Größere Hausaufgaben (4,0 CP): Größere Hausaufgaben können z. B. aus 4 einzelnen Hausaufgaben mit umfangreichen Analyseaufgaben bestehen. Der textliche Umfang der Ausarbeitung ist hier nicht entscheidend, denn es geht vielmehr um die Komplexität der Analyse (eine phonologische Regel oder eine Phrasenstrukturregel (im weitesten Sinne) braucht nicht viel Text, braucht ggf. aber eine ganze Weile, entdeckt/formuliert zu werden). In LG3 werden dafür typischer Weise insgesamt 4,0 CP vergeben.

Kleinere Hausaufgaben/Übungen (2,0–4,0 CP): können im wöchentlichen oder 2-wöchentlichen Turnus vergeben werden und sind jeweils natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die größeren Hausaufgaben (vgl. oben). Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, sollte der Bearbeitungsaufwand für alle Hausaufgaben zusammen dem für 4,0 CP entsprechen. Werden die Übungsaufgaben mit einer weiteren Leistung kombiniert, z. B. einer Klausur wie in (2) unten, sollten die insgesamt 4,0 CP aufwandentsprechend für beide Leistungen kreditiert werden, also z. B. 2,0 CP für regelmäßige Übungsaufgaben und 2,0 CP für eine Klausur im selben Kurs.

Klausur: In *Linguistische Grundlagen 3* im Regelfall mit 2,0 CP kreditiert und in der Regel nur in Kombination mit kleineren Hausaufgaben bzw. Übungen (vgl. oben – vgl. aber auch die Kreditierung einer Klausur des Wahlpflichtbereichs mit 2,5 CP im Regelfall).

Studienleistungen im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich

Größere Hausaufgaben: (2,5 CP): Größere HA im Wahlpflichtbereich bestehen aus ca. 2 Einzel-HA. Der Textumfang ist abhängig von der Aufgabenstellung. Es kann „Analyseaufgaben“ mit relativ wenig zu produzierendem Text geben, oder auch „Textaufgaben“ mit jeweils mindestens 1.500 Wörtern zu produzierendem Text. Im Wahlpflichtbereich werden dafür insgesamt (für alle HA zusammen) 2,5 CP vergeben.

Kleinere Hausaufgaben/Übungen: (2,5 CP): können im wöchentlichen oder zwei-wöchentlichen Turnus vergeben werden und sollten natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die größeren HA sein. Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, sollte der Bearbeitungsaufwand dem für 2,5 CP entsprechen.

Präsentation: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Bei Präsentationen wird sich vielfach das Problem ergeben, dass nicht alle Kursteilnehmer/innen eine übernehmen können: Wenn 30 Leute jeweils eine halbe Stunde (vgl. unten) referieren, sind incl. einer jeweiligen kurzen Plenumsdiskussion schnell alle Sitzungen des Semesters komplett mit Präsentationen gefüllt. Bei der Form der Präsentation besteht aber eine gewisse Variationsmöglichkeit, die mehr Teilnehmer/innen pro Seminar die Möglichkeit gibt, eine Präsentation als SL zu wählen. Eine Reduzierung der Vortragszeit auf z. B. 20 oder 15 Minuten pro Vortragende/r kann durch eine Erweiterung der Dokumentation des Vortragsteils ausgeglichen werden, z. B. durch ausführlichen Begleittext im Kommentar-Teil von PPT-Folien, sprich: partieller Ersatz von Vortragszeit durch Begleittext zum Vortrag.

- **Präsentation als Einzelleistung:** etwa ein Drittel bis halbe Sitzungslänge (30–45 Minuten) mit Lehrmaterialerstellung (z. B. PPT-Folien mit Kommentaren).
- **Präsentation als Gruppenarbeit:** Einzelanteil wie oben.

Projektmitarbeit: Wird mit 2,5–5,0 CP kreditiert. Kann z. B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und

-aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Auf jeden Fall sind aber natürlich auch Implementierungsarbeiten möglich. Diese Form von SL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser SL sind natürlich HS.

Kolloquium: Im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. In einem Kolloquium werden Prüfungsfragen über alle Seminarinhalte gestellt, die zwar an individuelle Teilnehmer/innen gerichtet sind, von diesen aber im Plenum beantwortet werden. Studierende sollen durch diese Form der SL die Gelegenheit bekommen, erstmalig eine Prüfungsform zu üben, die sehr einer mündlichen BA-Prüfung ähnelt, aber ohne „Lebensgefahr“ erfolgt. Die Antworten werden nicht benotet, und man sieht auch, wie die anderen Teilnehmer/innen sich verhalten bzw. ihre Fragen beantworten.

Klausur: Im Wahlpflichtbereich im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. Eine Klausur beinhaltet im Regelfall Prüfungsfragen zu allen Seminarinhalten, im Wahlpflichtbereich entspricht der Zeitanfang in der Regel etwa einer Sitzungslänge. Eine Klausur als SL kann mit anderen SL kombiniert werden, z. B. unter Einschränkung des thematischen Umfangs bzw. der Dauer der Klausur (vgl. oben).

Implementierung: Kreditierung mit 2,5–5,0 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung.

Diskussionsbeiträge: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Diese Art der CP-Vergabe ist Hauptseminaren mit wenigen Teilnehmer/innen vorbehalten, in denen die Anforderungen an die konstruktive Mitarbeit entsprechend einfach als erfüllt oder nicht erfüllt zu bewerten sind.

Kreditierung von Prüfungsleistungen¹

Prüfungsleistungen (PL) werden **immer benotet** und **immer mit 5,0 CP kreditiert**. Prüfungsleistungen, die im Studienführer mit 2,5 CP ausgeflaggt sind, sind als Teil(!)leistungen zu verstehen, die immer mit einer weiteren Teilleistung von 2,5 CP zu kombinieren sind, so dass die erforderliche CP-Anzahl 5,0 für eine PL in einer/derselben Lehrveranstaltung erreicht wird. Es werden keine PL mit 2,5 CP als endgültige Leistung für eine Lehrveranstaltung vergeben.

¹ Die Prüfungsleistungen (PL) in *Linguistische Grundlagen 1* und *Linguistische Grundlagen 2* sind sehr spezifisch für die jeweiligen Inhalte und Veranstaltungsformen ausgestaltet und weichen schon allein wegen ihrer idiosynkratischen CP-Vorgaben in der StO von dem allgemeinen Schema ab. Die PL für die beiden ersten Grundlagenmodule werden daher an dieser Stelle nicht diskutiert. Die Abbildung auf diese spezifischen CP-Zahlen in den Einzelveranstaltungen von *Linguistische Grundlagen 1* und *Linguistische Grundlagen 2* entsprechen aber den Aufwandsrelationen des hier dargestellten Schemas für alle anderen Veranstaltungen.

Hausarbeit: Schriftliche Hausarbeiten werden typischerweise in den folgenden Formen erbracht:

- **research thesis** (5,0 CP): entspricht einer große Hausarbeit mit mindestens **6.000 Wörtern** (z. B. mit umfangreicher Literaturrecherche oder Forschungstätigkeit in einem Projekt)
- **research paper** (2,5 CP): entspricht einer mittlere Hausarbeit mit mindestens **3.000 Wörtern**
- **discussion paper(s)** (2,5 CP): entspricht zwei kleinen Hausarbeiten mit jeweils mindestens **1.500 Wörtern**.

Klausur: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Als Prüfungsteilleistung im Wahlpflichtbereich in einer Lehrveranstaltung. Kombinierbar z. B. auch mit einer zweiten Klausur (eine *midterm* und eine *final*) für insgesamt 5,0 CP.

Sitzungsgestaltung: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Eine Sitzungsgestaltung ist als Einzelleistung zu erbringen und wird im Normalfall natürlich nicht für alle Seminarteilnehmer/innen angeboten werden können (14 Semestersitzungen und 30 Teilnehmer/innen ...). Diese Form der PL bietet sich aber insbesondere für HS mit wenigen Teilnehmer/innen an.

Mündliche Prüfung: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Individuelle mündliche Prüfung zu allen Seminarinhalten, im Regelfall ca. 30 Minuten. Bei sehr stark besuchten Seminaren kann diese Prüfungsform eventuell nicht oder nur für eine begrenzte Teilnehmer/innen/zahl angeboten werden. Die Prüfungsform eignet sich insbesondere für HS oder fortgeschrittene PS, da die Studierenden so schon einen guten Eindruck von einer mündlichen BA-Prüfung bekommen können (Gesprächs-/Frageform, Dauer, Notenstress ...).

Projektmitarbeit: Wird mit 2,5–5,0 CP kreditiert. Kann z.B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und -aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Auf jeden Fall sind natürlich auch Implementierungsarbeiten möglich. Projektmitarbeit als PL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser PL sind natürlich HS.

Implementierung: Wird mit 2,5–5,0 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung kreditiert.

Studien- und Prüfungsleistungen

B.A.-Phase

Seit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 studieren die meisten von Ihnen unter der vorläufigen neuen Studienordnung für das Fach Linguistik, in der der Wahlpflichtbereich des Studiums komplett reorganisiert wurde und damit erheblich flexibler studiert werden kann. Dazu einige Eckpunkte der Änderungen im Wahlpflichtbereich:

- Es gibt nur noch drei Wahlpflichtmodule:
 - *Allgemeine & theoretische Linguistik*
 - *Computerlinguistik*
 - *Psycholinguistik*
- Damit entfällt das Problem der Vervollständigung von sehr speziellen Modulen mit jeweils zwei Veranstaltungen, und gleichzeitig erledigt sich auch die Zuordnungsproblematik.
- Studienleistungen (SL) können wahlweise mit 2,5 CP oder mit 5,0 CP kreditiert werden. Sie können also individuell wählen, wie viel Arbeit Sie in ein Seminar stecken und in welchem Tempo und mit welcher Intensität Sie studieren wollen.
- Für Prüfungsleistungen (PL) gibt es grundsätzlich 5,0 CP.
- Die unverändert insgesamt 20,0 CP des Wahlpflichtbereichs können Sie sich ab jetzt z. B. mit 2 extrem harten Veranstaltungen mit jeweils 10,0 CP (5,0 für eine SL und 5,0 für eine PL) erarbeiten, oder Sie können Ihre Belastung auf bis zu 6 eher leichte Veranstaltungen verteilen (6 Seminare mit SL à 2,5 CP (insgesamt 15,0 CP) und eins davon mit PL (5,0 CP)). Dazwischen gibt es natürlich weitere kombinatorische Optionen.
- Für CP-intensive Leistungen von 5,0 CP bekommen Sie nach Bedarf mehr als ein Semester Zeit.
- Von den drei o. a. Wahlpflichtmodulen müssen Sie zwei verschiedene studieren. Die meisten Studierenden entscheiden sich für die folgende Verteilung: 17,5 CP in *Allgemeine & theoretische Linguistik* und 2,5 CP entweder in *Computerlinguistik* (im Normalfall im *Computerlinguistischen Propädeutikum*) oder in *Psycholinguistik* (z. B. in *Einführung in die Psycholinguistik*). Bei einer *Schwerpunktbildung Computerlinguistik* und einer Studienplanung gemäß LiP-Vorbereitung ergibt sich natürlich eine andere Verteilung. Bitte lassen Sie sich insbesondere bei letzterer Studienplanung hinsichtlich Ihrer Seminarwahl beraten!

Weitere Information findet sich auf den folgenden Seiten und in der Studienordnung Linguistik, die Sie hier herunterladen können:

www.linguistics.rub.de/studium

Module der B.A.-Phase (ohne Schwerpunkt)

Im Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung sind insgesamt sechs Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik,
- das Modul des Pflichtbereichs Linguistik sowie
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Linguistische Grundlagen 1</i>	8	12,5
<i>Linguistische Grundlagen 2</i>	4	6,5
<i>Linguistische Grundlagen 3</i>	8	16,0

Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS**	CPs*
<i>Allgemeine & Theoretische Linguistik</i>	2–10	2,5–17,5
<i>Psycholinguistik</i>	2–10	2,5–17,5
<i>Computerlinguistik</i>	2–10	2,5–17,5

Pflichtbereich nur Linguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Vertiefung Linguistik</i>	4	10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–17,5‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 17,5 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–10‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf ein minimal Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 5 Seminare (10 SWS) verteilt werden können.

Module der B.A.-Phase (mit Schwerpunkt CL)

Im Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind sieben Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik,
- die drei Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik sowie
- ein Modul des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Linguistische Grundlagen 1</i>	8	12,5
<i>Linguistische Grundlagen 2</i>	4	6,5
<i>Linguistische Grundlagen 3</i>	8	16,0
Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS**	CPs*
<i>Allgemeine & Theoretische Linguistik</i>	2–4	2,5–10,0
<i>Psycholinguistik</i>	2–4	2,5–10,0
<i>Computerlinguistik</i>	2–4	2,5–10,0
Pflichtbereich nur Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs***
<i>Computerlinguistisches Propädeutikum</i>	4	5,0
<i>Computerlinguistik 1</i>	4	5,0/10,0
<i>Computerlinguistik 2</i>	4	5,0/10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–10,0‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–10‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf ein minimal Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 5 Seminare (10 SWS) verteilt werden können.

*** Die Kreditpunktspezifikation ‚5,0/10,0‘ bedeutet, dass in einer Veranstaltung dieses Moduls mindestens 5,0 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch zusätzliche Erbringung einer mit 5,0 CPs kreditierten Prüfungsleistung erworben werden können.

Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen im Studium **ohne Schwerpunktbildung** fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*. Diese beiden Prüfungsleistungen sind in der Regel durch eine Klausur zu erbringen.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung in der Veranstaltung *Linguistische Methoden* erbracht werden.
- Aus den zwei Wahlpflichtmodulen im Studium ohne Schwerpunktbildung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Modul *Vertiefung Linguistik* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik** müssen ebenfalls fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*. Diese beiden Prüfungsleistungen sind in der Regel durch eine Klausur zu erbringen.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung in der Veranstaltung *Linguistische Methoden* erbracht werden.
- Aus dem Wahlpflichtmodul muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Pflichtmodul *Computerlinguistik 1* oder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 2* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

M.A.-Phase

Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt in der Regel durch Einzelgespräche mit den Prüfer/inne/n des Faches Linguistik bzw. Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik vor Beginn der Vorlesungszeit. Über dieses Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Module der M.A.-Phase

Linguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Computerlinguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Linguistik im 2-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	2–4	10,0
Computerlinguistik im 2-Fach-Studium*	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	2–4	10,0

* Der Schwerpunkt Computerlinguistik ist im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig – vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))

Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt vier Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die vier Prüfungsleistungen ergeben sich wie folgt:

- im Studium **ohne Schwerpunktbildung**: zwei Prüfungsleistungen in zwei verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*
- im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**: eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Linguistik* sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Computerlinguistik*
- **unabhängig von einer Schwerpunktbildung**: eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des Wahlpflichtbereichs sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt drei Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig ist – vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5)) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

Bei einem Studium **ohne Schwerpunktbildung**:

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Linguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Bei einem Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Veranstaltungstableau

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		
8-10	Stielow				Belke				Hoelter		8-10
	PS Diagnostik erworbener Sprachstörun- gen (1)				PS Einführung in die Klinische Linguistik				GK Phonologie		
	GB 3/159				GB 3/159				HGB 30		
10-12	Stielow		Kiss		Belke		Dipper		Kiss		10-12
	PS Diagnostik erworbener Sprachstörun- gen (2)		PS Einführung in die statistische Analyse mit R		HS Kognitive Res- ourcen der Sprachverarbei- tung		PS Grammatikent- wicklung		HS Grammatik und Interpretation referentiell ab- hängiger Phras- en		
	GB 3/159		GB 3/159		IT-Pool		IT-Pool		GB 3/159		
12-14	Hoelter		Kiss		Institutsversammlung (IV)		Hoelter		Belke		12-14
	PS Komposita		PS HPSG: Theorie und Implementa- tion (2)		GB 3/159		PS Ton. Akzent, Intonation		GK Linguistische Methoden		
	GB 3/159		GB 3/159				GB 3/159		HGB 40		
14-16	Greiner	Kiss	Hoelter		Simunic				Belke		14-16
	PS Neuroanatomie und (zentral)- nervöse Ver- sorgung [...]	PS HPSG: Theorie und Implementa- tion (1)	PS Phonetik		CL-Kurs CL- Programmierung				PS Modelle der Sprachverarbei- tung		
	GB 3/158	GB 3/159	GB 3/159		IT-Pool				GB 3/159		
16-18	Dipper		Vortragsreihe		Bollmann		Dipper				16-18
	GK Syntax				PS Nichtstandard- sprachliche Daten		Einführung in die LFG				
	HGB 50		GB 3/159		GB 3/159		GB 3/159				